

Trouvailles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **42 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

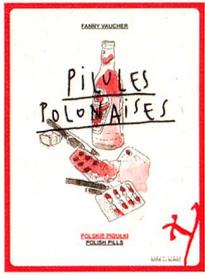
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie wird man Polin bzw. Pole?



Wie Kinder oder Journalisten ist auch die Illustratorin Fanny Vaucher äusserst neugierig. Aus ihrer Neugier entstand ein Blog, den sie 2012 bei ihrem Umzug aus der Westschweiz nach Warschau begann. Mittlerweile ist daraus ein Comic hervorgegangen. «Warum haben die Häuser keine Fensterläden? Wie kommt es, dass die Leute mitten im Winter Eis essen? Wohnen hinter den riesigen Werbebannern, die ganze Häuserfasaden im Stadtzentrum bedecken, Menschen?» Solche Fragen stellt sich die

zwischen der Schweiz und Polen pendelnde Künstlerin.

«Pilules polonaises» (die polnischen Pillen – mit denen man Polin bzw. Pole werden kann) zeigt die kleinen kulturellen, soziologischen und architektonischen Studien von Fanny Vaucher in einer bunten Mischung aus Bildern, die mit kurzen Texten und Sprechblasen versehen sind. Die Aquarelle, die das Leben von Fanny illustrieren, erinnern an ein Reisetagebuch. Die Texte sind handschriftlich auf Französisch geschrieben, doch die polnische und englische Übersetzung wird in Druckschrift mitgeliefert. Was macht dieses Buch so lesens-

Je me souviens très bien la fois que j'étais allée à la messe et que j'ai marché sur le pont, c'est immense! Je venais de l'autre côté et je pensais traverser la rivière, et puis le pont il y avait... la ville, ça semblait ne jamais devoir finir et j'adorais ça.



wert? Man bekommt Lust, nach Warschau zu reisen, um die Anekdoten dieser humorvollen Schweizerin auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. SH

FANNY VAUCHER: «PILULES POLONAISES» (POLSKIE PIGULKI / POLISH PILLS), LES EDITIONS NOIR SUR BLANC, LAUSANNE, 2014; CHF 21.50, EURO 17.-. BLOG: PILULESPOLONAISES.BLOGSPOT.CH



Eine Präsidentin, sechs Präsidenten

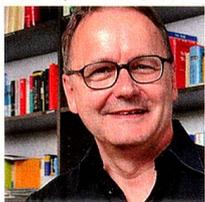
Viel gute Theorie und vielleicht etwas wenig Menschen hat die «Schweizer Revue» bei der Berichterstattung über den Wahlkampf in den vergangenen Monaten geboten. So lautet die Analyse aus unserer Redaktionssitzung vom Juli. Um das Manko bei den Menschen auszumerken, hier ein Tipp: Wunderbar präsentieren sich die eine Präsidentin und die sechs Präsidenten der wichtigsten Parteien vor der Kamera von swissinfo. Sie parlieren eloquent über die Auslandschweizer, über deren Bedeutung in der Schweiz und in der Welt und

über die Pläne ihrer Partei, Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern mehr Gewicht in der Schweizer Politik zu geben. Hier die schönste Antwort auf die Frage: Was bedeutet für Sie die Fünfte Schweiz? «Sie ist wie ein frischer Wind für unser Land.»

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass swissinfo nebst den Interviews mit den Parteipräsidenten viel Hintergrundinformation bietet zu den politischen Protagonisten und zum Geschehen vor den Wahlen. BE

ALLES UNTER WWW.SWISSINFO.CH

12.30 Uhr: das News-Matterhorn



Man muss nicht mehr um 12.30 Uhr mucksmäuschenstill vor dem Radioapparat sitzen, um das Neuste aus der Welt zu erfahren. News sind zur Massenware geworden und dank Internet, Smartphone und Co. jederzeit und überall verfügbar. Aber für Generationen war der Zeitpunkt der nach wie vor bekanntesten Nachrichtensendung des Deutschschweizer Radios heilig. Bei den Hörerzahlen waren die Nachrichten von 12.30 Uhr «viele Jahrzehnte die Zeit des Matterhorns in der Grafik», schreibt Kurt Witschi in seinem Buch mit



dem Titel: «Die Zeit: 12.30 Uhr.» Kaum jemand könnte die Entwicklung von neunzig Jahren Nachrichten am Schweizer Radio besser nachzeichnen als der einstige Nachrichtenredaktor. Er hat selbst über 40 Jahre in verschiedensten Funktionen die Nachrichtenredaktion von Schweizer Radio DRS (heute SRF) mitgeprägt. Der Autor kann aus dem Vollen schöpfen und einen spannenden Blick

hinter die Kulissen der «Nachrichtenfabrik» gewähren – gespickt mit Anekdoten sowie kleinen und grösseren Dramen. Besonders bemerkenswert ist das grosse Kapitel über die Zeit des Zweiten Weltkriegs und die Nöte mit der Zensur. Wer dieses trotz grossem Faktenreichtum flüssig geschriebene Buch gelesen hat, hört danach die Radio-Nachrichten anders. JM



KURT WITSCHI, «DIE ZEIT: 12.30 UHR. 90 JAHRE NACHRICHTEN AM SCHWEIZER RADIO», VERLAG NEUE ZÜRCHER ZEITUNG, ZÜRICH 2015, 248 SEITEN, CHF 41.90